



2021

GESCHÄFTSBERICHT



INHALT

Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden	4
Mensen & Cafeterien	6
Studentisches Wohnen	11
Studienfinanzierung	14
Soziales	18
Kultur	25

ANLAGEN

Bilanz	31
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Verwendung der Semesterbeiträge	33
Lagebericht	34
Personalbericht	39
Studierendenwerk Thüringen in Zahlen	40

Liebe Leser*innen,

das Jahr 2021 war das Jahr zwei der COVID-19-Pandemie. Die Pandemie hat im Studierendenwerk Thüringen deutliche Spuren hinterlassen. Ein Jahr, in dem Studium überwiegend online stattfand, unsere Mensen mehrere Monate geschlossen bleiben mussten, danach nur eingeschränkt geöffnet werden konnten und damit so wenige Essen wie noch nie zuvor im Studierendenwerk Thüringen gekocht wurden.

Umso mehr bedanke ich mich bei allen Mitarbeiter*innen des Studierendenwerks Thüringen und meinem zum Jahresende 2021 ausgeschiedenen Vorgänger für ihr Engagement sowie ihre Geduld unter diesen Bedingungen. Auch wenn ich die Geschäftsführung des Studierendenwerks Thüringen erst zum 1. Januar 2022 übernommen habe, ist mir sehr bewusst, wie schwierig es im Jahr 2021 für alle war, den Betrieb fortzusetzen und wie gut es unter diesen Bedingungen dennoch gelungen ist.

Für die Mitarbeiter*innen der Mensen und Cafeterien haben die Einschränkungen im Jahr 2021 wie im Vorjahr auch vielfach zu Kurzarbeit geführt. Soweit geöffnet werden konnte, haben die Coronaschutzmaßnahmen die Arbeit wie beispielsweise beim Kochen, der Essensausgabe und beim Spülen deutlich erschwert. Stets mussten zudem die Eintrittsbeschränkungen für Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen kontrolliert werden.

Anreise, Kontakt und Hilfestellungen in den Wohnheimen waren beeinträchtigt, auch wenn im Jahr 2021 wieder mehr, vor allem auch internationale Studierende vor Ort sein konnten. Baumaßnahmen, Sanierungen und Instandhaltungen sind vor allem durch Lieferengpässe und wegen der auch für die beauftragten Baufirmen schwierigen Pandemiebedingungen mit viel Mühe fortgesetzt worden, soweit dies möglich war.

In der Studienfinanzierung standen die Arbeitsinstrumente weiterhin bundesweit noch nicht in dem Maße bereit, wie sie zu einer Arbeitsweise unter Pandemiebedingungen erforderlich gewesen wären. Die elektronische BAföG-Akte wird voraussichtlich auch bis zum Jahr 2023 zur Einführung nicht zur Verfügung stehen. Bei gleichzeitig im Jahr 2021 gestiegenen Antragszahlen ist bis zum Jahresende trotz ausgesprochen großem Bemühen der Bearbeiter*innen ein Stau an offenen Bescheiden angewachsen. Auch umfangreiche, zusätzliche Einstellungen im Jahr 2022 konnten bislang nur dazu führen, dass sich der Stau nicht weiter vergrößert hat.

Die Arbeit in den Kindertagesstätten in getrennten Gruppen, unter wechselnden Öffnungen und Schließungen sowie unter Coronaschutzmaßnahmen war für alle kräftezehrend. Dennoch ist es gut gelungen, den



betreuten Kindern einen positiven Alltag und pädagogische Angebote zu ermöglichen. Für die vielen freundlichen Rückmeldungen der Eltern sind wir alle sehr dankbar.

Die soziale und psychosoziale Beratung der Studierenden musste überwiegend telefonisch oder online stattfinden. Kulturelle Veranstaltungen waren weit weniger als in Vorjahren möglich. Natürlich hätten die Mitarbeiter*innen des Studierendenwerks Thüringen Gespräche und Veranstaltungen in Präsenz vorgezogen, dennoch konnten sie durch Onlineangebote auch in der Pandemie für die Studierenden da sein. Eine umfangreiche Befragung unter Studierenden am Jahresende 2021 hat gezeigt, dass dies unter diesen Bedingungen sehr gut gelungen ist.

All das hat viel Energie gekostet und verdient hohe Anerkennung. Dank und Anerkennung gebührt auch den Studierenden, dem Freistaat Thüringen und den Thüringer Hochschulen, die auch im Jahr 2021 zum Studierendenwerk Thüringen gestanden und es unterstützt haben. Neben der finanziellen Unterstützung betrifft das vor allem auch die fundierte Zusammenarbeit und Hilfestellung in Gremien, Ausschüssen und Projekten.

Wirtschaftlich kommt das Studierendenwerk Thüringen solide aus dem Jahr 2021. Auf dieser Basis können im Jahr 2022 vorhandene Staus in der Sanierung, Instandhaltung, Digitalisierung, BAföG-Bescheidung angegangen und die Essensangebote wieder ausgebaut werden.

Auch wenn die Vorzeichen durch die am Jahresanfang 2022 weiterbestehenden Pandemieeinschränkungen, die uns auch in Zukunft wieder drohen, und noch viel stärker durch den ausgebrochenen Krieg in der Ukraine sowie die bevorstehende Energiekrise düster sind, wollen und werden wir für die Studierenden leisten, was uns möglich ist. Der vorliegende Geschäftsbericht bietet einen zusammenfassenden Rück- und Einblick in die Leistungen, das Engagement und die Kompetenzen der Mitarbeiter*innen des Studierendenwerks Thüringen.

Ihr
Torsten Schubert

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

Mit dem 30-jährigen Jubiläum des Studierendenwerks Thüringen im vergangenen Jahr endete zum 31. Dezember 2021 auch die ebenso 30-jährige Amtszeit des bisherigen Geschäftsführers, Herrn Dr. Schmidt-Röh. Als langjähriges Mitglied im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Thüringen bedanke ich mich bei ihm für seine Tätigkeit und Ausdauer sowie sein Engagement für das Studierendenwerk Thüringen.

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Thüringen hat im Jahr 2021 frühzeitig die personelle Erneuerung des Studierendenwerks Thüringen durch die Bildung einer Auswahlkommission zur Nachbesetzung der Geschäftsführung begonnen. Im Ergebnis eines mehrstufigen Auswahlverfahrens hat die Auswahlkommission, die sich aus Mitgliedern des Verwaltungsrates, Studierenden, Mitarbeiter*innen des Studierendenwerks Thüringen, Vertreter*innen des Freistaates Thüringen und des Deutschen Studentenwerkes zusammengesetzt hat, Herrn Torsten Schubert empfohlen. Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Thüringen hat in seiner Sitzung vom 25. Juni 2021 Herrn Torsten Schubert ab 1. Januar 2022 zum Geschäftsführer des Studierendenwerks Thüringen bestellt.

Vorsitzender des Verwaltungsrates des Studierendenwerks Thüringen war im Jahr 2021 Herr Prof. Dr. Winfried Speitkamp. Aufgrund seiner kurzfristigen Berufung in das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Februar 2022 hat der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Thüringen den Vorsitzenden entsprechend dem Thüringer Studierendenwerksgesetz (ThürStudWG) in seiner Sitzung am 30. März 2022 neu gewählt.

Der Verwaltungsrat hat das Studierendenwerk Thüringen auch im Jahr 2021 intensiv begleitet und die Aufgaben nach § 9 ThürStudWG wahrgenommen. In den Sitzungen des Verwaltungsrates wurden der Jahresab-



schluss für das Jahr 2020, die Wirtschaftspläne für die Jahre 2021 und 2022 sowie Kreditaufnahmen beschlossen. Wesentliche Themen waren im Verwaltungsrat auch die Maßnahmen zur COVID-19-Pandemie, Unterstützungsleistungen für Studierende, insbesondere die Corona-Überbrückungshilfe des Bundes, die Notbetreuung in den Kindertageseinrichtungen, die Erweiterung des Angebotes zur psychosozialen Betreuung, die Überarbeitung der Mietgrundsätze und der Umgang mit den Semestertickets.

Der Verwaltungsrat beriet über die Aktualisierung der Richtlinie des Studierendenwerks Thüringen zur Förderung studentischer Kultur. Die aus dem Jahr 2007 stammende Richtlinie wurde durch das Studierendenwerk Thüringen überarbeitet. Weiteres Thema im Kulturbereich war die Einführung eines Kultursemestertickets für die Studierenden der Universität Erfurt und der Fachhochschule Erfurt, durch welches die Studierenden ohne weitere Zuzahlung Eintritt in Museen der Stadt Erfurt, die Bildungsstätte Andreasstraße sowie in die Vorstellungen des Theaters Erfurt erhalten.

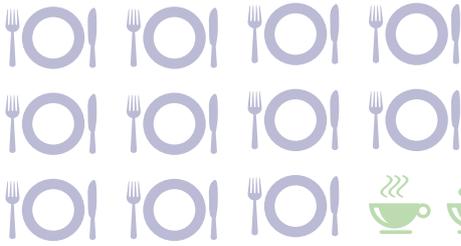
Prof. Dr. rer. nat. Steffen Teichert
Vorsitzender des Verwaltungsrates
des Studierendenwerks Thüringen

Dem Verwaltungsrat gemäß § 15 Abs. 2 Thüringer Studierendenwerkgesetz gehörten vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 an:

NAME	EINRICHTUNG	FUNKTION
Prof. Dr. Winfried Speitkamp	Präsident, Bauhaus-Universität Weimar	Vorsitzender
Jonathan Schäfer	Studierender, Friedrich-Schiller-Universität Jena	Stellv. Vorsitzender
Christian Heise	Stadtverwaltung Jena	Mitglied
Prof. Dr. Steffen Teichert	Rektor, Ernst-Abbe-Hochschule Jena	Mitglied
Prof. Dr. Burkhard Utecht	Präsident, Duale Hochschule Gera-Eisenach	Mitglied
Prof. Dr. Jörg Wagner	Präsident, Hochschule Nordhausen	Mitglied
Martin Schmidt	Studierender, Ernst-Abbe-Hochschule Jena	Mitglied
Thomas Olbricht	Studierender, Technische Universität Ilmenau	Mitglied
Benjamin Reichardt	Studierender, Fachhochschule Erfurt	Mitglied
Miriam Becker	Studierende, Universität Erfurt	Mitglied

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen: (i) Studierende - 5 Sitze; (ii) Hochschulleitungsmitglieder - 4 Sitze und (iii) Externes Mitglied - 1 Sitz. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Geschäftsjahr keine Bezüge.

11 Mensen



Essen insgesamt verkauft



650.982
Essen
- verkauft an
Studierende

226.682
Essen
- verkauft an
Bedienstete

12.143
Essen
- verkauft
an Gäste

MENSEN UND CAFETERIEN

Nachdem im Januar 2021 aufgrund der erlassenen neuen Änderung der Verordnung zur Eindämmung des Corona-Virus Mensen und Cafeterien vorübergehend geschlossen bleiben mussten, öffneten diese ab Mitte Februar 2021 in Jena und Ilmenau, anschließend im März 2021 in Erfurt, Weimar und Schmalkalden wieder schrittweise. Mit der Begrenzung von Sitzplatzkapazitäten, Zutrittsbeschränkungen und Einlasskontrollen zur Überprüfung des 3G-Status wurden die Hygienekonzepte umgesetzt. Außerdem durften weiterhin nur Studierende und Beschäftigte der Hochschulen sowie des Studierendenwerks Thüringen die Mensen und Cafeterien nutzen. Ebenso die in 2021 vorzugsweise online gehaltene Lehre an den Hochschulen und die vielfach von Mitarbeitenden bevorzugte Homeoffice-Regelung führten dazu, dass die Essensnachfrage weiterhin gering blieb (889.807 verkaufte Portionen).

A top-down view of a grey ceramic bowl with an orange rim, filled with a variety of fresh ingredients. The bowl contains a portion of white rice on the left, chickpeas in the bottom left, and mango chunks in the bottom right. A central pile of fresh spinach leaves is topped with thin slices of red bell pepper and sesame seeds. To the right of the spinach is a pile of shredded orange carrots, also topped with sesame seeds. The overall presentation is colorful and appetizing.

BOWLS ERWEITERN
DAS SPEISEANGEBOT

RICHTFEST UND VERSORGENSBEGINN IN DER MENSA AM PARK

Nach dem Abschluss der Rohbauarbeiten feierte das Studierendenwerk Thüringen im Beisein des Thüringer Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, Wolfgang Tiefensee, das Richtfest für die Mensa am Park in Weimar. In dem in den Jahren 1979 bis 1982 erbauten und seit dem Jahr 2011 unter Denkmalschutz stehenden Gebäude wurden bis zu diesem Zeitpunkt alle Fenster aufbereitet wie auch die Betonfassade gereinigt, ausgebessert und verfugt. Es folgten der Innenausbau und die Geräteinstallation unter Berücksichtigung von Anforderungen an eine moderne Ausgabe- und Verkaufseinrichtung.

Seit dem 29. November 2021 konnten Studierende und Mitarbeitende der Weimarer Hochschulen wieder in den Räumlichkeiten der Mensa am Park versorgt werden. Die Bauarbeiten in den öffentlichen Bereichen (Speisesaal, Foyer, Sanitäreinrichtungen) waren so weit vorangeschritten, dass diese einen provisorischen Betrieb zuließen. Täglich gab es zwei Essen, die weiterhin in Jena zubereitet und anschließend nach Weimar transportiert worden sind. Das für die Sanierungszeit errichtete Versorgungszelt wurde abgebaut. Die Wiedereröffnung, inklusive Einweihung des neuen Free-Flow-Bereiches, konnte im Mai 2022 gefeiert werden.



Mitarbeiter*innen verteilten in den Mensen und Cafeterien gegen Vorlage der thoska kostenlose medizinische und FFP-2-Masken an ca. 29.000 Studierende in Erfurt, Ilmenau, Jena und Weimar. Diese wurden von den jeweiligen Städten bzw. Landkreisen zur Verfügung gestellt. Um den Studierenden eine sichere Vorlesungs- und Prüfungszeit zu ermöglichen und den Bedarfen auf dem Campus nachzukommen, war die Unterstützung aus den Städten und Landkreisen eine gute Initiative, um die Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen zu erleichtern.



Vegetarische Bowl

PRODUKT- UND SORTIMENTSERWEITERUNG

Im Juli 2021 begann das Studierendenwerk Thüringen mit Testwochen für sogenannte „Bowls“ und folgte damit einem Trend aus den USA. Dabei werden alle Zutaten gemeinsam im Baukastenprinzip in einer Schüssel serviert. Kohlenhydrathaltige Zutaten, Gemüse/Salate, nährstoffreiche Eiweißkomponenten, eine Sauce/ein Dipp und ein Topping werden separat voneinander in der Schüssel angerichtet. Zum Auftakt wurden vegane Bowls, wie Falafel-Bowl mit Mandeln, Couscous und Tahin-Minzzoghurt und eine Bowl mit Bulgur, Kichererbsen, Blumenkohl, Mango und geröstetem Sesam angeboten. Weitere vegetarische Kreationen und auch Bowls mit Fisch oder Fleisch bereichern seitdem das Speisenangebot.

In der Cafeteria „Glasbox“ in Erfurt wurde im Dezember 2021 eine neue Kaffeemaschine in Betrieb genommen, mit der wahlweise Kaffeespezialitäten mit Kuhmilch oder einer pflanzlichen Alternative zubereitet werden können. Damit wurde der Nachfrage der Gäste nach rein pflanzlichen Kaffeespezialitäten Rechnung getragen.

Seit Februar 2021 können sich die Gäste in der Cafeteria „Röntgenbau“ in Ilmenau mit Kaffeespezialitäten an einer ganztägig zugänglichen Kaffeemaschine versorgen. In Schmalkalden stand auch außerhalb der Öffnungszeiten ein Brötchen- und Kaffeeautomat zur Verfügung. Die Bezahlung erfolgt jeweils mittels thoska.



Pulled Pork Bowl



Vegane Bowl

JUBILÄUMSAKTIONEN

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Studierendenwerks Thüringen erhielten alle Gäste am 1. Juli 2021 ein kostenloses Heißgetränk. Mit einer weiteren Aktion am 6. Dezember 2021 richtete sich das Studierendenwerk Thüringen erneut an die Gäste: Zu jedem Mittagessen gab es eine Vorspeise und ein Dessert gratis dazu. Hintergrund der Aktionen war das Doppeljubiläum im Jahr 2021: Das Studierendenwerk Thüringen unterstützt bereits seit 30 Jahren die Studierenden in Thüringen in ihren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Belangen und blickte auf eine 100-jährige Geschichte des Studentenhilfe Jena e.V. zurück. An den jeweiligen Gründungsterminen der beiden Einrichtungen wurden die Jubiläumsaktionen in den Mensen und Cafeterien begangen.



SANIERUNG
WOHNANLAGE
SCHLEGELSTR. 6 IN
JENA FERTIGGESTELLT

95,53%
Nachfrage zu Wohnplätzen



STUDENTISCHES WOHNEN

NORMALISIERUNG DER NACHFRAGE NACH WOHNHEIMPLÄTZEN

Im Wintersemester 2021/2022 vermietete das Studierendenwerk Thüringen durchschnittlich 7.896 Wohnplätze an Studierende in Thüringen. Mit 95,53 % im Jahresschnitt wurden die Plätze sehr gut nachgefragt, sogar um 2,39 % mehr als im Vorjahr.

Die Nachfrage der Studierenden stieg an allen Standorten gegenüber dem Vorjahr, insbesondere in Nordhausen (+7,69 %) und Schmalkalden (+5,24 %) waren die Wohnanlagen stärker bewohnt. Zum Jahresende, im Dezember 2021, waren nahezu alle Zimmer belegt (99,59 %).

➔ *Gründe für die höhere Auslastung der Wohnanlagen sind einerseits die Rückkehr zu mehr Präsenzveranstaltungen an den Thüringer Hochschulen als im Vorjahr und andererseits die für viele Studierende verlängerte Dauer des Studiums aufgrund der Corona-Pandemie. Viele Mieter*innen machten von der Regelung Gebrauch, dass die Regelstudienzeit gesetzlich verlängert wurde.*

Zimmer und Wohnungen blieben Lebens- und Arbeitsmittelpunkt vieler Studierender. Viele hatten aufgrund wegfallender Erwerbsmöglichkeiten Probleme, ihre Mieten zu zahlen. Das Studierendenwerk Thüringen unterstützte die Studierenden durch Angebote von Ratenzahlungen und Stundungen der Mietzahlungen sowie durch zinslose Kurzdarlehen.

Nicht nur bei Fragen dazu standen die Mitarbeiter*innen immer zur Verfügung. Zu sich häufig verändernden Regelungen zur An- und Abreise, zur Quarantäne etc. wurde stets umgehend informiert.

INTERNATIONALISIERUNG

Internationale Studierende, die sich vor dem Studienbeginn noch im Ausland befinden, haben es ungleich schwerer, aus der Ferne Wohnraum zu finden. Das Studierendenwerk Thüringen hilft hierbei und unterstützt die Ausrichtung der Thüringer Hochschulen, indem es mehr als die Hälfte aller Wohnplätze an internationale Studierende vergibt (58,99 %). Die Tendenz war im Jahr 2021 weiter steigend (Wintersemester 20/21: 49,79 %; 19/20: 54,69 %), vor allem in Nordhausen (+19,91 %) und Schmalkalden (+8,61 %).

7.896 Wohnplätze

Wintersemester 2021/2022

SANIERTE WOHNANLAGE IN JENA ERÖFFNET

In der Wohnanlage Schlegelstraße 6 in Jena konnten 89 Studierende zu Beginn des Sommersemesters frisch sanierte Apartments beziehen. Das bedeutet: größere Küchen, neue Sanitäreinrichtungen, Fußböden und Türen. Auch der Aufzug, die haustechnischen Anlagen und die Fassade wurden erneuert sowie energetisch verbessert.

In das Gebäude zogen vorrangig Mieter*innen aus der Wohnanlage Schlegelstraße 8 um, damit dort die Sanierung fortgesetzt werden konnte. Das Haus 8 wird voraussichtlich zum Wintersemester 22/23 fertiggestellt.



Das Haus Schlegelstraße 8 wird voraussichtlich zum Wintersemester 22/23 fertiggestellt.

MODERNISIERUNGEN

Mit der Sanierung der Wohnanlage Merketalstraße 46 in Weimar begann das Studierendenwerk Thüringen zum Jahresbeginn planmäßig. Das Gebäude mit ehemals 65 Wohnplätzen wird dabei strukturell umfassend verändert. Durch den Umzug der Kindertagesstätte campus.kinder im August 2020 auf den Campus der Bauhaus-Universität kann auch die Fläche im Erdgeschoss für Mietzwecke umgestaltet werden. Insofern stellt das Studierendenwerk Thüringen nach der Sanierung dieses Gebäudes mehr Unterkünfte zur Verfügung als zuvor.

Die Fertigstellung ist zum Ende des Sommersemesters 2022 vorgesehen. Voraussichtlich ab September 2022 können dann 100 Wohnplätze in 20 Zweiraum- und 20 Dreiraumwohnungen, jeweils mit einem eigenen Bad, an Studierende vermietet werden. In den Zweiraumwohnungen erhält jedes Zimmer eine eigene Einbauküche. Im Keller werden Fahrradabstellplätze, ein Waschsalon und ein Abstellraum mit Ladestation für E-Bikes eingerichtet.



In der Wohnanlage Leibnizallee 10a in Weimar erfolgten Instandsetzungsmaßnahmen, die im April 2022 abgeschlossen wurden. Die Strangsanierung umfasste zwölf Zweiraum- und sechs Einraumwohnungen, bei denen die Küchenzeilen erneuert, Bodenbeläge neu verlegt und Bäder nach der Entkernung neu hergestellt wurden.

In Ilmenau wurden in den Wohnanlagen Max-Planck-Ring 2 (Haus H) und Max-Planck-Ring 4 (Haus I) jeweils in der 3. Etage, in je sieben Wohnungen, die Küchen und Flurbereiche renoviert und neue Küchenzeilen eingebaut. Die Sanierung der Wohnanlage Max-Planck-Ring 16 (Haus C) durchlief die ersten beiden Planungsphasen.



50 JAHRE
BAföG



STUDIENFINANZIERUNG

MEHR FÖRDERUNGEN DURCH VERLÄNGERUNG DER REGELSTUDIENZEIT

Mit dem Thüringer Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie im Hochschulbereich (ThürCorHG) vom 23. März 2021 wurde eine Verlängerung der Regelstudienzeit für das Wintersemester 2020/2021 und Sommersemester 2021 beschlossen. Infolge dieses Gesetzes

➔ verlängerte sich grundsätzlich der Förderungsanspruch von ca. 5.000 Studierenden,

die im Laufe des Jahres 2021 ansonsten das Ende ihrer individuellen Förderungshöchstdauer nach § 15 Abs. 2 BAföG erreicht hätten. Damit einher ging auch, dass mehr Studierende ihre Chance auf eine Weiterförderung nutzten und einen Weiterförderungsantrag stellten (2020: 6.885; 2021: 8.215).

50 JAHRE BAföG

Seit einem halben Jahrhundert haben Studierende dank des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) rechtlichen Anspruch auf individuelle finanzielle Unterstützung durch den Staat. Mit knapp 10.500 geförderten Studierenden in Thüringen im Jahr 2021 stellt das BAföG weiterhin eine wichtige Finanzierungsquelle des Studiums dar.

Um über die Möglichkeiten der Förderung aufzuklären, machte eine Informationstour des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Oktober auf dem Campus der Universität Erfurt und dem Campus der Friedrich-Schiller-Universität Jena halt und wurde durch das Studierendenwerk Thüringen fachkundig unterstützt.





DEUTLICH GESTIEGENES AUFTRAGSVOLUMEN

Das Studierendenwerk Thüringen übernahm im Jahr 2020 die BAföG-Zuständigkeit für Studierende der IU Internationalen Hochschule, Erfurt, und damit auch für ca. 2.800 noch nicht abgeschlossene Verfahren. Während sich die Anzahl der IU-Studierenden in den letzten Semestern enorm erhöhte (Wintersemester 2019/2020: 24.841 Studierende; Wintersemester 2020/2021: 45.812 Studierende), stiegen damit auch die Anträge im Jahr 2021 auf 6.543.

Um die sprunghafte Steigerung des Antragsvolumens gut bewerkstelligen zu können, arbeitete das Studierendenwerk Thüringen intensiv an Lösungen. Eine erste personelle Unterstützung wurde im Jahr 2021 aus dem Landratsamt des IIm-Kreises angenommen.

Studierende
der IU Erfurt

6.543
BAföG-Anträge 2021

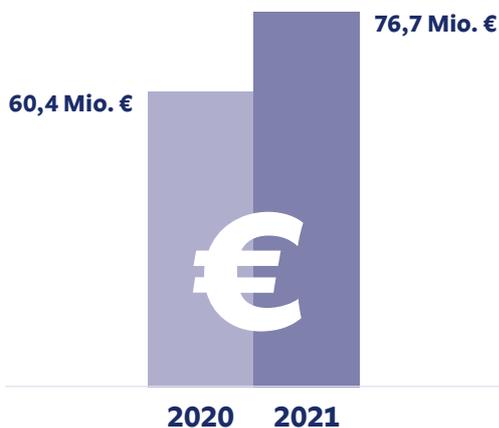
Wintersemester 2020/2021

45.812 Studierende

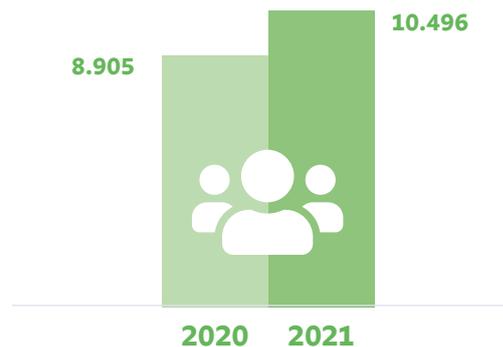
Wintersemester 2019/2020

24.841 Studierende

AUSGEZAHLTE FÖRDERMITTEL



GEFÖRDERTE STUDIERENDE





BESSERE PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG FÜR STUDIERENDE

- zusätzliche Stellen geschaffen
- verschiedene Beratungsformate etabliert
- Terminbuchung online ermöglicht

Beratungsgespräche
insgesamt

587

Ausführliche Beratungen: 393

Kurzberatungen: 194



SOZIALES

BERATUNG

Allgemeine Sozialberatung

Die Themenschwerpunkte haben sich in der Allgemeinen Sozialberatung im Jahr nicht verändert und betrafen weiterhin die Finanzierung des Studiums. Durch die schwierige finanzielle Situation vieler Studierender durch den Wegfall von Nebenjobs bzw. Reduzierung der elterlichen Unterstützung waren Jobben, Darlehen und Sozialleistungen wie z.B. Wohngeld, Kindergeld, SGB II bestimmende Beratungsthemen.

Die Zahl der internationalen Beratungssuchenden war mit einem Anteil von über 50 % weiterhin hoch, da belastbare Sozialkontakte und Absicherungen, z.B. durch Kernfamilie im Ausland, pandemiebedingt weggefallen sind oder am Studienort nicht im nötigen Maße zur Verfügung standen.

THEMEN:



Die drei bestimmenden Themen im Bereich persönlicher Krisen



Psychosoziale Beratung

Im Jahr 2021 haben wiederum mehr Studierende in psychosozialen Gesprächen Rat gesucht. Auch in den Semesterferien blieb diesmal die Nachfrage ungebrochen hoch, woraufhin das Studierendenwerk Thüringen umgehend die Angebote ausgeweitet hat.

Im Rahmen des Hochschulpakt-Förderprogramms „Corona-Studierendenhilfe – Teil II“ des Thüringer Landes konnten zwei zusätzliche Stellen geschaffen und finanziert werden.

Die Video-Onlineberatung, Schreibberatung, telefonische Beratung und Beratungsspaziergänge haben sich fest in das Beratungsangebot des Studierendenwerks Thüringen integriert und wurden von den Studierenden sehr gut angenommen. Beratungen sind damit ortsunabhängig und standortübergreifend möglich. Nach wie vor war die Präsenzberatung aber am stärksten nachgefragt.

Zudem konnten Studierende ab Mitte Oktober Termine für die psychosoziale Beratung online buchen.

- ➔ 326 schreibbasierte Onlineberatungen
- ➔ 193 Studierende nahmen an Gruppenangeboten teil
- ➔ 74 Studierende nahmen an Infoveranstaltungen teil

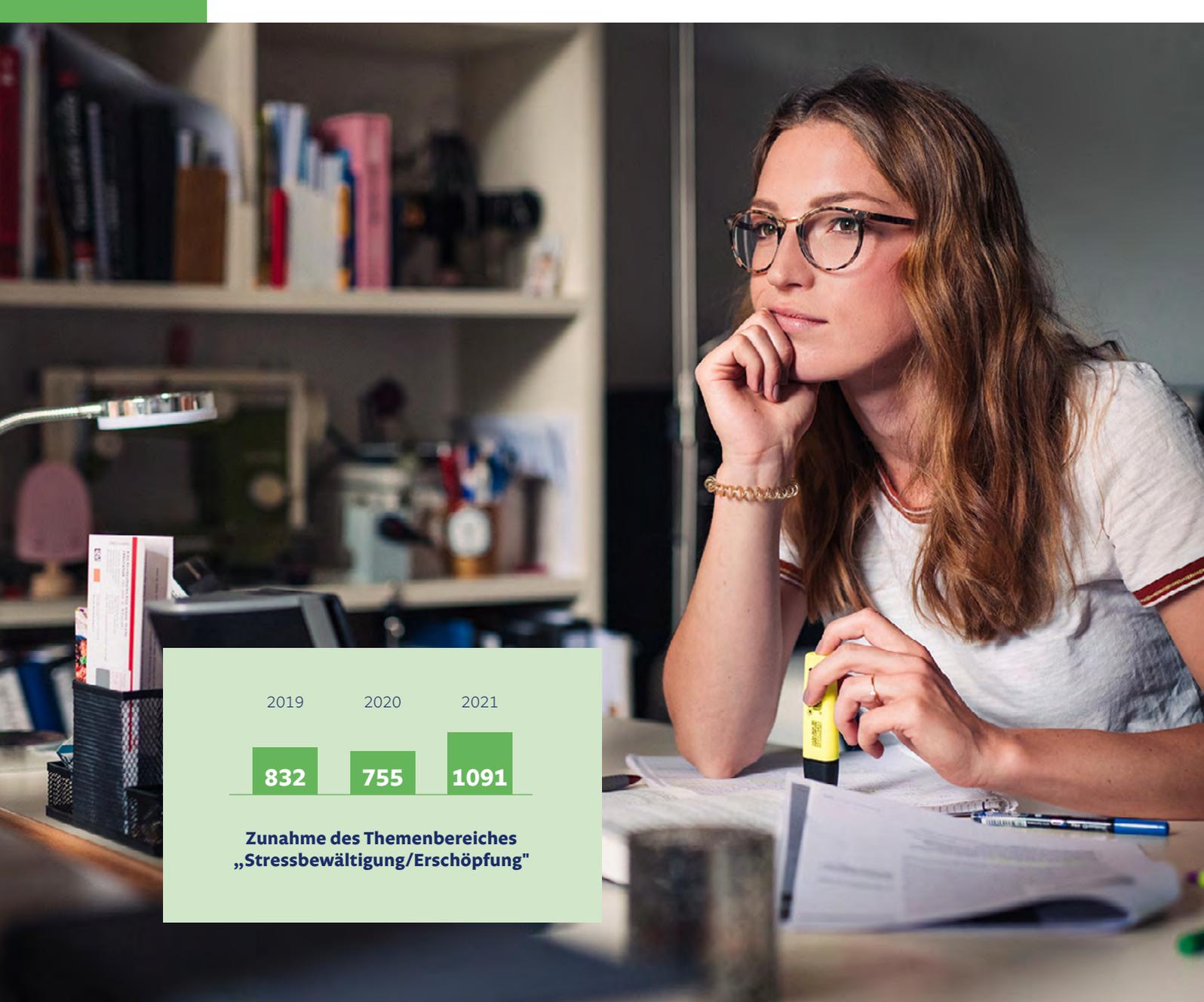
Insgesamt wurden 1.835 Studierende und somit **20 % mehr** als im Vorjahr erreicht.

THEMEN:



Bestimmende Themen im Bereich Studienorganisation





Ratsuchende aus dem ersten bis dritten Semester berichteten vermehrt über Zweifel am zukünftigen Nutzen des Studiums bzw. der Studienrichtung. Die Verfügbarkeit sowie Anwendbarkeit des vermittelten Wissens wurde häufiger in Frage gestellt und das Lernen schien stärker als vor der Pandemie ausschließlich dem Bestehen von Prüfungen zu dienen. Häufiger wurden auch Einsamkeit und Ängste im Zusammenhang mit einem Übergang von Online- zu Präsenzveranstaltungen und belastende Konflikte innerhalb der Herkunftsfamilien sowie im Zusammenhang mit allen die Pandemie betreffenden Themen angesprochen. Bei den Beratungsthemen fiel zudem eine Zunahme des Themenbereiches „Stressbewältigung/Erschöpfung“

auf (2019: 832, 2020: 755, 2021: 1091), welches somit das vierthäufigste Beratungsthema im Bereich persönlicher Krisen und Probleme darstellte.

Durch die Pandemie sind bis dato erfolgreiche Bewältigungsstrategien weggefallen bzw. konnten nur noch eingeschränkt angewandt werden (Selbsthilfegruppen, soziale Kontakte, Tagesgruppen). Es muss festgestellt werden, dass vermehrt Angebote der medizinischen Psychotherapie vermittelt werden mussten. Durchschnittlich war jeder beratungssuchende Studierende 2021 in 4,5 Beratungsgesprächen.

Veröffentlichte Inserate im Studentischen Jobmarkt auf der Internetseite des Studierendenwerks Thüringen durch die Informationszentren

698

Veröffentlichte Inserate für private Wohnraumvermittlung auf der Internetseite des Studierendenwerks Thüringen durch die Informationszentren

86

Im Infozentrum Jena bearbeitete **Anträge auf Hauptwohnsitzprämie**

1.236

Begrüßungspakete an Kinder von Jenaer Studierenden

7

Neue Kinderausweise an Kinder von Studierenden, der u.a. zu einem kostenlosen Mittagessen in den Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks berechtigt.

22

Kinderausweis-Verlängerungen

29

Ausgegebene International Student Identity Cards (ISIC)

Die Ausstellung einer ISIC ist mittlerweile auch im Online-Verfahren möglich, sodass die Nutzung dieses Angebotes über die Infozentren des Studierendenwerks in 2021 erneut zurückgegangen ist.

9

Durch die Infozentren **bewilligte Rückerstattungen des Studierendenwerksanteils, des Semesterbeitrags und des Semestertickets**

520

Durch die Infozentren **bewilligte Befreiungen des Studierendenwerksanteils, des Semesterbeitrags und des Semestertickets**

109



Informationszentren

Durch die ausgesetzte Präsenzpflcht der Studierenden an den Hochschulstandorten suchten viele Studierenden telefonisch (1.306) oder per E-Mail (2.424) den Kontakt zu den Informationszentren. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen blieben im Berichtsjahr die Informationszentren für einen persönlichen Besuch durchgehend geöffnet. Auch dies nutzten die Studierenden gern (1.244).

Kinderbetreuung

In den acht Kindertagesstätten standen zum Ende des Berichtsjahres 571 Plätze für die Kinderbetreuung zur Verfügung, wovon durchschnittlich 532 (93 %) nachgefragt waren. Die Nachfrage nach Kindertagesbetreuungsplätzen ist damit ungebrochen hoch. Der pandemischen Lage wurde mit einem weiterhin enormen Engagement der Teams begegnet. Einschneidende Einschränkungen in den Familienalltag blieben so gering wie möglich. Die schnelle und offene Kommunikation über die sich zum Teil täglich ändernden Bestimmungen stand im Fokus. Durch die Zugangsbeschränkungen wurden die Eltern vorrangig telefonisch, per E-Mail oder Elternbrief informiert. Das Kitapersonal übermittelte oftmals auch nach den Öffnungs- und Arbeitszeiten, zum Teil in den späten Abendstunden, noch Informationen.

571 — **93%**
Nachfrage
Plätze für die Kinderbetreuung



FINANZIELLE HILFSANGEBOTE

Überbrückungshilfe des Bundes für Studierende

Von Juni 2020 bis September 2021 (mit der Unterbrechung der Hilfen im Monat Oktober 2020) wurden im Rahmen der Überbrückungshilfe für Studierende pandemiebedingte Einkommenseinbußen von bis zu 500 € als Zuschuss vom Bund (BMBF) bereitgestellt. Das Antragsverfahren lief komplett digital. Grundlegende Bedingung waren der Nachweis der Bedürftigkeit am Vortag der Antragstellung (Kontostand unter 500 €), ein aktueller Nachweis über zwei erfolglose Bewerbungsbemühungen zur Eigenfinanzierung und der Nachweis einer pandemiebedingten Notsituation.

2020/5.781

2020/7.478

9.605 Bewilligungen

von 11.146 Anträgen

insgesamt

4.475.600 €

2020

2.498.700 €

- ➔ 244 Anträge Corona-Finanzhilfe
- ➔ davon 133 geförderte Darlehen

Insgesamt wurden für das Jahr 2021 Corona-Finanzhilfen in Höhe von

105.600 €

an Studierende ausgezahlt.

Corona-Finanzhilfe-Darlehen der Hochschulen und des Landes

Für die Corona-Finanzhilfe gab es im Jahr 2021 insgesamt 244 Anträge (2020: 745). Davon ergaben sich 133 geförderte Darlehen, 59 wurden zurückgezogen oder mit Verweis auf vorrangige Hilfsangebote (Überbrückungshilfe des Bundes für Studierende als Vollzuschuss) eingestellt. Das Darlehen wurde zur Hälfte (bis zu 400 €) vom Thüringer Land bezuschusst. Der Rückgang der in Anspruch genommenen Darlehen im Jahr 2021 ist mit der vorrangig genutzten Überbrückungshilfe des Bundes für Studierende als Vollzuschuss von Januar - September 2021 zu erklären, weil nur jeweils eine soziale Unterstützungsleistung im laufenden Monat in Anspruch genommen werden konnte. Mit Auslaufen der Überbrückungshilfe im September 2021 wurden im 4. Quartal 2021 wieder vermehrt Anträge auf Corona-Finanzhilfe gestellt (1.Q: 63 Anträge, 2.Q: 20 Anträge, 3.Q: 32 Anträge, 4.Q: 129 Anträge). Insgesamt wurden für das Jahr 2021 Corona-Finanzhilfen in Höhe von 105.600 € an Studierende ausgezahlt.

RELAUNCH

WEBSEITE ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN





2. Platz



3. Platz



1. Platz

KULTUR

Gewonnen haben:

- 1. Platz: Kornelius Grund**
(FSU Jena):
„Corona stellt das Studium auf den Kopf“
- 2. Platz: Anna Krippendorf**
(EAH Jena):
„Co-coo-ning“
- 3. Platz: Jennifer Musa**
(Hochschule Schmalkalden):
„Digital Nightshift“

JUBILÄUMSAKTIONEN

Am 01. Juli 1991 wurde das Studentenwerk Jena gegründet und damit eine wirtschaftlich selbstständige studentische Hilfsorganisation geschaffen, die bereits vor 100 Jahren mit der Gründung des Vereins „Studentenhilfe Jena“ ihre Ursprünge hat. Zum selben Zeitpunkt wurden auch die Studentenwerke Erfurt, Ilmenau und Weimar gegründet.

Anlässlich des Doppeljubiläums initiierte das Studierendenwerk Thüringen im Frühjahr 2021 einen Fotowettbewerb zum Thema „Studieren in der Pandemiezeit“. Studierende in Thüringen waren dazu aufgefordert, zu zeigen, was die Pandemiesituation für sie und ihr Studium bedeutet. Das Studierendenwerk Thüringen wollte damit in der Krisenzeit für Abwechslung und Freude im schwierigen Studienalltag der Studierenden sorgen. Preisgelder für die besten drei Einreichungen wurden in Höhe von 500 €, 300 € und 100 € ausbezahlt. Eine Ausstellung mit den zehn besten Fotos des Wettbewerbs wurde anschließend in den Mensen in Jena, Erfurt, Ilmenau und Schmalkalden gezeigt.



100 JAHRE **studentenhilfe** Jena e.V.
30 JAHRE **studierendenwerk** thüringen

Zu einem Jubiläumstag wurden alle Mitarbeiter*innen am 9. September 2021 eingeladen. Bei einem gemeinsamen Besuch der Bundesgartenschau in Erfurt sowie einer anschließenden Feier im Zughafen wurde das Jubiläum bei schönstem Wetter begangen. In der Festschrift „30 Jahre – 30 Gesichter“ stellte die Stabsstelle Mitarbeitende vor, die in den vergangenen 30 Jahren ihre Tätigkeit im Studierendenwerk Thüringen begonnen haben. Sie stehen stellvertretend für die über 650 Beschäftigten des Studierendenwerks Thüringen und die große Bandbreite an Berufen und Aufgaben, mit denen sie engagiert dazu beitragen, dass Studieren in Thüringen gelingt.



25 studentische Projekte

WURDEN 2021 GEFÖRDERT

Gemeinsam mit den ostdeutschen Studenten- und Studierendenwerken feierte das Studierendenwerk Thüringen ein digitales Jubiläum. Auf der Webseite www.stw-ost.de können seither Grußbotschaften und Interviews mit Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern eingesehen werden. Entlang der Frage „Wie stellst du dir dein Studentenwerk der Zukunft vor“ wurde ein Videowettbewerb initiiert.

WEBSEITEN-RELAUNCH

Am 29. März 2021 ging das Studierendenwerk mit dem neuen Web-Auftritt an den Start: Neu strukturiert, modern gestaltet und optimiert für die Nutzung auf mobilen Endgeräten.

Neue Funktionalitäten stellen den Studierenden erweiterte Angebote zur Verfügung. Der Speiseplan kann jetzt auf Allergene und Zusatzstoffe gefiltert und die Gerichte bewertet werden. Weitere Neuerungen folgten: Zum Beispiel wurde die Privatzimmervermittlung um die Möglichkeit erweitert, dass nicht nur Wohnungsangebote, sondern auch Wohnungsgesuche aufgegeben werden können.

ERÖFFNUNG DES KULTURELLEN ZENTRUMS „EMILS ECKE“ IN JENA-NEULOBEDA

Am 12. August 2021 wurde der studentische Initiativraum „Emils Ecke“ durch den Thüringer Staatssekretär Carsten Feller an den Verein Emil 5 e.V. übergeben. Das Gebäude wurde wieder für studentisches Kulturleben nutzbar gemacht. Im Stadtteil Jena-Neulobeda, in dem viele Studierende beider Jenaer Hochschulen wohnen, entstand damit ein weltoffener Treffpunkt, der Studierenden vielfältige kulturelle Initiativen und Projekte anbietet.

Der studentische Verein war intensiv in die Vorbereitung der vorgesehenen Maßnahme einbezogen und hat den finalen Ausbau des Gebäudes entsprechend seiner Projektideen mit Unterstützung des Studierendenwerks Thüringen vorgenommen.





SOCIAL-MEDIA-KAMPAGNEN

Das Studierendenwerk Thüringen begleitete mit einer umfangreichen Kampagne auf Social Media die größte Studierendenbefragung Deutschlands „eine für alle“, die erstmals vom Deutschen Studentenwerk, dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und der AG Hochschulforschung der Universität Konstanz durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wurde.

Im Herbst startete das Studierendenwerk Thüringen außerdem eine Nachhaltigkeitskampagne auf seinen Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram. Unter dem Hashtag #nachhaltig wurden jeden Freitag Posts zum Thema Nachhaltigkeit veröffentlicht. Ziel der Kampagne war, bekannter zu machen, wie und auf welcher vielfältigen Weise das Studierendenwerk Thüringen bereits nachhaltig agiert - in allen seinen Leistungsbereichen. Die Kampagne lief noch bis Anfang März 2022.

KULTURFÖRDERUNG

Im Jahr 2021 wurden 25 und damit mehr als doppelt so viele studentische Projekte als im Vorjahr finanziell unterstützt. Viele Projekte fanden über den Sommer statt und wurden ins Freie verlegt, andere wurden digital durchgeführt.

INTERKULTURELLE VERANSTALTUNGSREIHEN

Zu Beginn des Jahres organisierte das Studierendenwerk Thüringen gemeinsam mit den International Scouts einmal wöchentlich während der Vorlesungszeit Online-Events. Jeweils 20 bis 40 Studierende verfolgten die Events live; die Videos wurden nach dem Live-Stream jeweils bis zu 500 Mal angesehen. Ab dem Beginn des Wintersemesters wurden die Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt. Zweiwöchentlich konnten so jeweils 20 bis 60 Studierende erreicht werden. Nach erneuter Anpassung der Kontaktbeschränkungen wurde ab Dezember wieder auf alternative Angebote umgestellt. Im Laufe des Jahres fanden somit insgesamt 31 Veranstaltungen statt, davon waren 20 Online-Formate, neun in Präsenz und zwei im Outdoor-Format. Die interkulturellen Abende des Café International Jena wurden im Oktober erstmals in Emils Ecke durchgeführt, in Weimar erstmals im Kasseturm.

A photograph of two young women sitting at a table, smiling and looking at a document together. The woman on the left has her hair in a bun and is wearing a white patterned sweater. The woman on the right is wearing a striped sweater and a watch. In the foreground, a hand is pointing at the document. A green circle with the word 'ANLAGEN' is overlaid on the image.

ANLAGEN

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

	31.12.20	31.12.21
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immat. Vermögensgegenstände		
Software	102.919,00	161.714,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke u. Bauten	81.977.782,70	84.022.155,91
2. Betriebs- u. Gesch. ausstattung	4.894.736,00	4.335.871,00
3. Anlagen im Bau	5.954.949,76	12.909.607,67
	92.827.468,46	101.267.634,58
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
	92.930.387,46	101.429.348,58
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Waren	144.288,75	160.789,00
Sonstige Vorräte	0,00	0,00
	144.288,75	160.789,00
II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände		
1. Ford. a. Lief. u. Leistungen	252.716,27	745.285,54
2. Ford. a. Landeszuschüssen	748.609,35	692.987,75
3. Sonst. Vermögensgegenstände	708.969,86	290.585,93
4. Vorsteuer	7.749,94	12.088,97
	1.718.045,42	1.740.948,19
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbest., Guthaben b. Kreditinst.		
	11.041.768,32	14.875.745,18
	12.904.102,49	16.777.482,37
C. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN		
	627.881,89	423.451,66
	106.462.371,84	118.630.282,61

PASSIVA

	31.12.20	31.12.21
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
	321.500,89	321.500,89
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
III. Bilanzgewinn		
	1.327.261,94	2.137.042,29
	1.648.762,83	2.458.543,18
B. ZWECKGEB. RÜCKLAGEN		
I. Zweckgeb. Rücklagen für Wohnanlagen		
1. Bauunterhaltung	14.114.113,74	14.004.337,53
2. Inventarerneuerung	10.841.372,09	12.067.893,77
3. Baurücklage für Wohnanlagen	723.581,81	723.581,81
	25.679.067,64	26.795.813,11
II. Zweckgeb. Rücklage für Mensen		
	500.000,00	500.000,00
	26.179.067,64	27.295.813,11
C. SOPO F. ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		
	21.495.646,21	23.329.119,97
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	255.511,06	287.052,71
2. Sonstige Rückstellungen	630.668,76	1.070.443,16
	886.179,82	1.357.495,87
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	44.302.314,00	50.605.270,00
2. Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	3.154.593,26	4.291.516,10
3. Noch nicht verbrauchte Landeszuschüsse	2.800.984,80	3.187.105,99
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.123.909,16	4.312.077,05
	54.381.801,22	62.395.969,14
F. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN		
	1.870.914,12	1.793.341,34
	106.462.371,84	118.630.282,61

GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG

FÜR DAS JAHR 2021

	31.12.20	31.12.21
	€	€
1. Umsatzerlöse	23.979.676,57	24.142.724,57
2. Landeszuschüsse	9.136.456,80	9.340.286,20
3. Semesterbeiträge	6.718.586,93	6.912.791,90
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.031.522,24	6.321.466,31
	45.866.242,54	46.717.268,98
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.939.792,46	3.538.599,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.974.986,38	5.999.985,28
	9.914.778,84	9.538.584,99
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.983.418,84	17.059.646,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.023.789,67	3.743.231,74
	22.007.208,51	20.802.878,31
7. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände d. Anlagevermögens und Sachanlagen	3.755.039,69	3.947.996,12
8. Erträge a.d. Auflösung d. Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	2.823.498,41	2.450.154,94
9. Einstellung in zweckgebundene Rücklagen	4.763.269,76	5.384.604,71
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.565.102,25	7.936.619,18
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	603,55	604,03
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.988,35	1.990,02
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	494.642,99	476.229,85
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	195.290,81	1.083.104,81
15. Sonstige Steuern	224.645,33	273.324,46
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-29.354,52	809.780,35
17. Gewinnvortrag	1.356.616,46	1.327.261,94
18. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	0,00
19. Bilanzgewinn	1.327.261,94	2.137.042,29

VERWENDUNG SEMESTERBEITRÄGE

Übersicht Verwendung Semesterbeiträge 2019 bis 2021

	2019	2020	2021
Soziales & Kultur	153.948,93 €	27.400,97 €	99.376,62 €
- Soziale Dienste	119.809,55 €	3.577,41 €	0,00 €
- Betreuung ausländischer Studierender	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- Kulturelle Förderung der Studierenden	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- Kulturarbeit	0,00 €	2.074,80 €	52.380,80 €
- Studentenhaus Emil-Wölk-Straße	5.972,13 €	0,00 €	0,00 €
- Studentenhaus Wagner	4.766,33 €	0,00 €	0,00 €
- Studentenhaus Kasseturm	-7.928,04 €	0,00 €	0,00 €
- Haus auf der Mauer	3.158,76 €	0,00 €	0,00 €
- Begegnungsstätte Haus Rosenbaum	28.170,20 €	21.748,76 €	46.995,82 €
Kindereinrichtungen	294.333,10 €	163.567,75 €	142.794,64 €
Finanzierung der Mensen & Cafeterien	5.784.782,86 €	5.788.380,40 €	5.129.070,20 €
Studentisches Wohnen	0,00 €	723.581,81 €	0,00 €
Abschreibung Philosophenweg 22	15.656,00 €	15.656,00 €	15.656,00 €
Rest	31.490,81 €	0,00 €	1.525.894,44 €
Gesamt	6.280.211,70 €	6.718.586,93 €	6.912.791,90 €

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Studierendenwerk Thüringen, Jena
Anstalt des öffentlichen Rechts

I. GRUNDLAGEN DES STUDIERENDENWERKS THÜRINGEN

Das Studierendenwerk Thüringen (StW TH) erbringt Leistungen zur Betreuung und wirtschaftlichen Förderung der Studierenden an acht Standorten in Thüringen. Das StW TH ist nach § 1 Thüringer Studierendenwerksgesetz (ThürStudWG) eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung. Nach § 2 ThürStudWG ist das StW TH zuständig für

1. die Universität Erfurt,
2. die Technische Universität Ilmenau,
3. die Friedrich-Schiller-Universität Jena,
4. die Bauhaus-Universität Weimar,
5. die Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar,
6. die Fachhochschule Erfurt,
7. die Fachhochschule Jena,
8. die Fachhochschule Nordhausen,
9. die Fachhochschule Schmalkalden und
10. die Duale Hochschule Gera-Eisenach.

Das StW TH betreibt an den Hochschulstandorten 17 Mensen, 4 Cafeterien, 72 Wohnheime sowie 8 Kindertageseinrichtungen und führt die staatliche Ausbildungsförderung für Studierende nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) durch. Darüber hinaus hat das StW TH im Zusammenwirken mit den Hochschulen die Aufgabe zur kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Förderung der Studierenden. Das StW TH verfolgt nach § 11 Abs. 1 ThürStudWG ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Zweiten Teils Dritter Abschnitt der Abgabenordnung.

Neben eigenen Erträgen und Kostenerstattungen aus der Wahrnehmung staatlicher Aufgaben sowie Zuwendungen erhebt das StW TH zur Erfüllung seiner Aufgaben von den Studierenden Beiträge und erhält eine jährliche Finanzhilfe vom Freistaat Thüringen, die für das Berichtsjahr 2021 über die Ziel- und Leistungsvereinbarung für die Jahre 2018 bis 2021 geregelt ist.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zum Wintersemester 2020/2021 hatten die Deutschen Hochschulen 2.944.145 Studierende und damit 53.096 Studierende bzw. 1,8 % mehr als zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Die gesamtwirtschaftliche Erholung im Berichtsjahr 2021 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr ist mit einem Inflationsanstieg um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr einhergegangen (Quelle: Statistisches Bundesamt). Neben der mittelbaren Wirkung durch den davon ausgehenden Druck auf das zukünftige Lohn- und Gehaltsniveau hat das mit deutlich höheren Verteuerungen von 10,4 % bei Energieprodukten und 3,2 % für Lebensmittel (Quelle: Statistisches Bundesamt) viel höher als mit 1 % geplant auch unmittelbar die Aufgabenbereiche des StW TH betroffen.

Der für das StW TH maßgebliche Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) galt aus der Tarifrunde 2019 mit einer Laufzeit bis 30. September 2021 und beinhaltete eine Steigerung um 1,29 % ab 1. Januar 2021 gegenüber dem Vorjahr. Die Tarifrunde 2021 hatte mit einer Nullrunde zum 1. Oktober 2021 keine weitere Entgelterhöhung für das Berichtsjahr 2021 zur Folge.

2. Geschäftsverlauf

Zum Wintersemester 2020/2021 waren an den Thüringer Hochschulen 95.314 Studierende und damit 21.940 Studierende bzw. 20,9 % mehr als zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum immatrikuliert. Der Anstieg der Anzahl an Studierenden betrifft mit einem Zuwachs um 20.988 Studierende vor allem die Internationale Hochschule Erfurt (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Bei gleichzeitig rückläufiger Anzahl von Studierenden in Erstsemestern, außer bei der Internationalen Hochschule Erfurt, und durch pandemiebedingte Einschränkungen im internationalen Reiseverkehr für internationale Studierende hat die anhaltende Pandemie zu erheblich weniger Studienabschlüssen geführt, weshalb der Gesetzgeber nochmals die Verlängerung der Regelstudienzeiten verfügt hat. Insgesamt hat das dazu geführt, dass die Thüringer Hochschulen im Jahr 2021 deutlich mehr Studierende hatten, als es vorher erwartet wurde.

In der Folge waren jahresdurchschnittlich 47.372 Semesterbeitragszahler*innen im Jahr 2021 (Vorjahr: 46.865) immatrikuliert und damit ca. 3.000 mehr als geplant. Das hat für das StW TH zu einem Mehrertrag an Semesterbeiträgen in Höhe von 461.192 € gegenüber dem Planansatz für das Berichtsjahr (2021: 6.452 T€) geführt.

Das StW TH wurde im Berichtsjahr 2021 erwartungsgemäß weiterhin deutlich durch die andauernde COVID-19-Pandemie betroffen, allerdings mit sehr unterschiedlichen Auswirkungen in den verschiedenen Bereichen.

MENSEN UND CAFETERIEN

Am deutlichsten von der Pandemie betroffen waren wie im Vorjahr die Mensen und Cafeterien. Aufgrund behördlicher Verordnungen sind Mensen und Cafeterien ganz oder teilweise geschlossen geblieben. Zur Umsetzung der Schutz- und Hygieneregeln wurde das Sitzplatzangebot in Öffnungsphasen deutlich reduziert. Die Nutzung der Mensen und Cafeterien musste auf Studierende und Beschäftigte der Hochschulen und des StW TH begrenzt und durch Sicherheitskontrollen sichergestellt werden. Durch die im Geschäftsjahr 2021 vorzugsweise online gehaltene Lehre an den Hochschulen und die vielfach von den Beschäftigten bevorzugte Homeoffice-Regelung war die Essensnachfrage zusätzlich reduziert.

Selbst die für das Berichtsjahr 2021 bereits nur auf ein Niveau von 58 % des Vorjahresplanes vorgesehene Anzahl verkaufter Essensportionen wurde im Geschäftsjahr mit 889.807 Essensportionen (Vorjahr: 1.109.748) deutlich unterschritten. Damit wurden 219.941 weniger Essensportionen verkauft als im Vorjahr. Die gesunkenen Aufwendungen für den Wareneinsatz im Bereich Mensen und Cafeterien in Höhe von insgesamt 1.643 T€ (Vorjahr: 2.301 T€) sind deshalb nicht mit dem Vorjahr vergleichbar und spiegeln nicht die gestiegenen Beschaffungspreise wider.

Die Mensa am Park in Weimar wurde Ende des Jahres 2019 zur Sanierung außer Betrieb genommen. Während des Jahres 2021 wurde die Ersatzversorgung in einem Zelt auch über den ursprünglich für September 2021 geplanten Fertigstellungstermin hinaus gewährleistet. Zum Jahresende 2021 konnten der Speisesaal und die Spüleinrichtungen der Mensa wieder in Teilbetrieb genommen werden. An der Mensa Ehrenberg in Ilmenau wurde im Jahr 2021 die Fassadensanierung begonnen und die Erneuerung der Kältetechnik geplant.

Aufgrund der Schließungen und der gesunkenen Nachfrage war im Bereich Mensen und Cafeterien wie im Vorjahr Kurzarbeit notwendig. Offene Stellen wurden in diesem Bereich nicht nachbesetzt und befristete Verträge nicht verlängert. Abzüglich des erhaltenen, nicht geplanten Kurzarbeitergeldes in Höhe von 2.434 T€ betragen die Personalaufwendungen 6.994 T€ (Vorjahr: 8.080 T€) und lagen damit um 4.480 T€ unter dem Planwert für das Jahr 2021 bzw. bei ca. 61 % des Planwertes.

Zur Stützung der Essenpreise für Studierende und zur Aufrechterhaltung des Angebotes in den Einrichtungen wurden Semesterbeiträge in Höhe von 5.129 T€ und Mittel der jährlichen Finanzhilfe des Freistaates Thüringen in Höhe von 1.607 T€ als Beköstigungsbetrag entsprechend des Umsatzes durch Studierende sowie 2.752 T€ als Sockelbetrag zur Deckung der Gebäude- und Betriebskosten direkt den einzelnen Einrichtungen zugeführt.

Das sind 659 T€ weniger Semesterbeiträge als im Vorjahr für den Bereich Mensen und Cafeterien aufgewendet und 588 T€ weniger als für das Jahr 2021 geplant. Die im Geschäftsjahr 2021 nicht verwendeten Semesterbeiträge sollen für die Öffnung der Mensen und Cafeterien im weiter unter Pandemieeinschränkungen beeinträchtigten Folgejahr verwendet werden. Diese werden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 zusammen mit den gegenüber der Planung höheren Semesterbeiträgen von zusätzlichen Beitragszahler*innen im Ergebnisvortrag ausgewiesen.

WOHNEN

Im Berichtsjahr 2021 standen abzüglich der in Sanierung bzw. im Neubau befindlichen Wohnanlagen durchschnittlich 7.896 Wohneinheiten (Vorjahr: 7.741) zur Vermietung zur Verfügung. Die größte Veränderung ging dafür von der im November 2020 nach langer Sanierung wieder in Betrieb genommenen Wohnanlage Jakobsplan in Weimar mit 350 Plätzen aus. Weil diese erst nach Beginn des Wintersemesters 2020/2021 fertiggestellt wurde, konnte die Wohnanlage im Berichtsjahr 2021 nicht vollvermietet genutzt werden.

Im Berichtsjahr 2021 konnte die Wohnanlage in der Schlegelstraße 6 in Jena nach der Sanierung wieder in Betrieb genommen werden. Mit der Sanierung begonnen wurde in der Merketalstraße 46 in Weimar, der Schlegelstraße 8 in Jena und der Leibnizallee 10 in Weimar. Des Weiteren wurden zwei angemietete Wohnanlagen in Jena und Weimar an ihre Eigentümer zurückgegeben, wodurch insgesamt 67 Wohnplätze weniger zur Verfügung stehen. Während die Wohnanlage in Jena von der Stadt Jena zu Eigennutzung zurückgefordert wurde, erfolgte die Anmietung in Weimar von vornherein nur zum Ausgleich der Sanierungszeit der Wohnanlage am Jakobsplan.

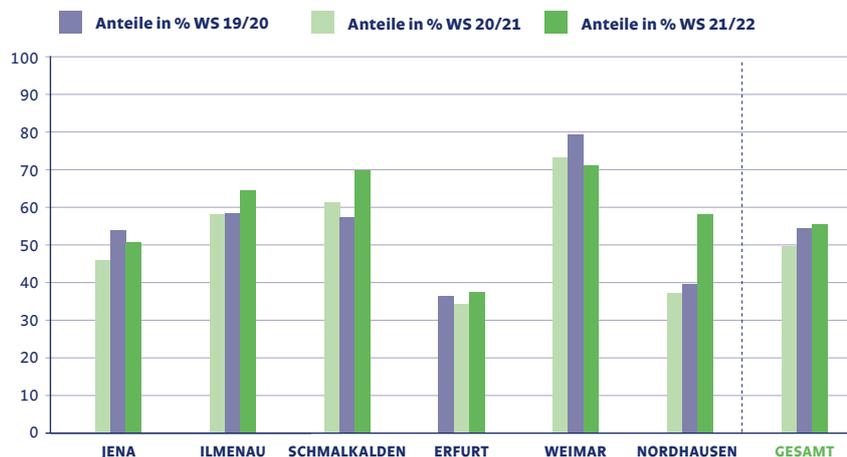
Das mit einem Investitionsvolumen von 6,9 Mio. € geplante Neubauvorhaben einer modellhaften Wohnanlage am Carl-Alexander-Platz in Weimar wurde nach einer Unterbrechung im Vorjahr im Berichtsjahr 2021 in der Planung fortgesetzt und zur Baugenehmigung eingereicht.

Die Auslastung der Wohneinheiten konnte mit 95,5 % (Vorjahr: 93,1 %) gesteigert werden, lag jedoch weiter unter dem Planwert von 100 % und erneut unter dem Wert des Vor-Pandemie-Jahres 2019 von 97,0 %. Die geringste Auslastung hatten im Berichtsjahr die Wohnanlagen am Standort Weimar, die höchste die Wohnanlagen am Standort Erfurt.

Ein Grund der verbesserten Auslastung sind die insgesamt höheren Studierendenzahlen auch durch die pandemiebedingte Verlängerung der Regelstudienzeiten. Ein weiterer Grund ist die Rückkehr der internationalen Studierenden, die im Jahr 2020 nicht anreisen konnten oder wegen drohenden Grenzschließungen das Land verließen. Der Anteil internationaler Studierender hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 55,4 % (Vorjahr: 51,6 %) betragen und damit bereits wieder das Niveau des Jahres 2019 (55,5 %) erreicht (siehe Abb.).

Die Umsätze aus der Vermietung sind mit 19.617 T€ (Vorjahr: 18.259 T€) vor allem wegen der höheren Auslastung der Wohnanlagen um 7,3 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Steigerung der durchschnittlichen Mietpreise im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % hat zu den höheren Umsätzen aus Vermietung nur unterproportional beigetragen. Die geplanten Umsätze aus Vermietung in Höhe von 20.421 T€ (Vorjahr: 18.924 T€) wurden jedoch um 804 T€ verfehlt.

INTERNATIONALE STUDIERENDE IN DEN WOHNANLAGEN 2021



Die Instandhaltungen in den Wohnanlagen konnten in Höhe von 1.410 T€ (Vorjahr: 1.478 T€) zwar auch im zweiten Jahr der Pandemie unter Einschränkungen das Vorjahresniveau nahezu zu erreichen, nicht jedoch den deutlich höheren Planwert von 2.789 T€. Dem Sanierungs- und Alterungszustand entsprechend wurden Rücklagen zur Instandhaltung, für Schönheitsreparaturen und die Ersatzbeschaffung von Einrichtungen in Höhe von 5.385 T€ (Vorjahr: 4.763 T€) gebildet. Nach dem Verbrauch von Rücklagen im Berichtsjahr 2021 in Höhe von 4.268 T€ (Vorjahr: 2.348 T€) hat sich der Rücklagenbestand für Wohnanlagen weiter auf 26.796 T€ (Vorjahr: 25.679 T€) erhöht.

Seitdem Mitte des Jahres 2021 begonnenen Preisanstieg für Strom und Heizung sowie durch den belegungsbedingt höheren Verbrauch sind die Aufwendungen für Strom, Heizung und Wasser im Bereich Wohnen um 347 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Insgesamt führt die Entwicklung im Bereich Wohnen zu einem Verlust von 754 T€ (Vorjahr: 0 T€).

STUDIENFINANZIERUNG

Im Berichtsjahr 2021 wurden durch das StW TH 13.560 BAföG-Bescheide (Vorjahr: 11.918) erlassen. Insgesamt wurden BAföG-Mittel in Höhe von 76.717 T€ (Vorjahr: 63.042 T€) ausgezahlt. Mit 17.176 Anträgen auf Ausbildungsförderung (Vorjahr: 15.957) sind im Berichtsjahr wiederum 3.616 Anträge mehr eingegangen als beschieden werden konnten (Vorjahr: 4.041). Das Antragsvolumen ist seit dem Jahr 2019 insbesondere durch die Internationale Hochschule Erfurt sprunghaft gestiegen, die ihren Sitz nach Erfurt verlagert hat. Trotz der um ca. 14 % gestiegenen Anzahl an Bescheiden im Berichtsjahr hat sich der Antragsstau weiter vergrößert.

Während die Fallkostenerstattung im Berichtsjahr 2021 aufgrund der gestiegenen Anzahl an Bescheiden auf 3.433 T€ (Vorjahr: 3.290 T€) die Planung von 3.364 T€ überstiegen hat, wurde im Geschäftsjahr kein zusätzliches Personal zur Reduzierung des Antragsstaus eingestellt. Der Personalaufwand war im Bereich Studienfinanzierung mit 2.551 T€ (2.634 T€) sogar geringer als im Vorjahr und als geplant (Plan 2021: 2.740 T€).

Im Berichtsjahr wurden in 726 Fällen (Vorjahr: 554) Widersprüche gegen Entscheidungen des Amtes für Ausbildungsförderung eingelegt. Davon waren 282 Verfahren (Vorjahr: 235) zur abschließenden Prüfung und Entscheidung an die Widerspruchsstelle abzugeben. Die Widerspruchsstelle hat im Berichtsjahr 2021 insgesamt 285 Widerspruchsverfahren (Vorjahr: 244) inklusive Verfahren aus dem Vorjahr abschließend bearbeitet.

SOZIALES UND KULTUR

Die psychosozialen Beratungsstellen des StW TH verzeichneten im Berichtsjahr 2021 insgesamt 5.625 Beratungskontakte, davon mit 1.233 Studierenden in Erstberatung und 4.392 Kontakte in Folgeberatungen. Insgesamt nahmen 1.835 Studierende (Vorjahr: 1.499) die Angebote der psychosozialen Beratungsstellen wahr. Auch Anfragen internationaler Studierender nach englischsprachigen Angeboten sind auf 304 angestiegen (Vorjahr: 260). Der höhere und weiter leicht steigende Beratungsbedarf, hat im Berichtsjahr 2021 mitunter zu mehrwöchigen Wartezeiten auf Beratungsgespräche geführt hat.

Dennoch hat eine im Berichtsjahr 2021 durchgeführte Befragung gezeigt, dass die Studierenden die Angebote und trotz andauernder Pandemie und Kontaktbeschränkungen auch die Erreichbarkeit der psychosozialen Beratungsstellen positiv einschätzen. Im Rahmen der durch den Freistaat Thüringen bereitgestellten „CoronaStudierendenhilfe – Teil II“ konnte das Beratungsangebot bereits ab dem 4. Quartal 2021 ausgeweitet werden, um dem hohen Beratungsbedarf der Studierenden besser gerecht zu werden.

Im Jahr 2021 wurde eine Online-Anmeldeplattform zur Terminvergabe in Betrieb genommen. Diese bietet eine schnelle und niederschwellige Möglichkeit zur Terminbuchung für Beratungsgespräche und wurde sehr schnell und positive angenommen.

Auch die allgemeine Sozialberatung wurde im Berichtsjahr 2021 weiter stark genutzt. Großen Anteil haben dabei Anträge auf Überbrückungshilfe und die Corona-Finanzhilfe-Darlehen eingenommen. 11.590 Anträge auf Überbrückungshilfe des Bundes (Vorjahr: 7.032) wurden bearbeitet und dadurch 4.476 T€ finanzielle Hilfen an Studierende vermittelt (Vorjahr: 2.499 T€). Auf Corona-Finanzhilfe wurden im Jahr 2021 insgesamt 244 Anträge (Vorjahr: 745) gestellt. Daraus sind 133 geförderte Darlehen (Vorjahr: 341) und finanzielle Hilfen in Höhe von 101 T€ an Studierende (Vorjahr: 273) vergeben worden.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 standen in den Kindertagesstätten des StW TH 571 Plätze für die Kinderbetreuung (Vorjahr: 568) zur Verfügung. Davon waren im Durchschnitt 532 Plätze auf der Grundlage von Betreuungsvereinbarungen (Vorjahr: 540) belegt. Die gering gesunkene Belegungsquote von 93 % (Vorjahr: 96 %) ist vor allem auf die geringere Belegung der Kindertagesstätte in Nordhausen zurückzuführen.

Die Kostenerstattungen durch die betreffenden Kommunen und Dritte in Höhe von 5.513 T€ (Vorjahr: 5.412 T€) lagen um 299 T€ über dem geplanten Wert. Zum Ausgleich der verbleibenden Aufwendungen für die Kindertagesstätten waren im Berichtsjahr 2021 nach Abzug weiterer Erträge Semesterbeiträge der Studierenden in Höhe von 143 T€ (Vorjahr: 164 T€) notwendig. Das waren 218 T€ weniger als geplant.

Die Kindertagesstätten waren im Berichtsjahr erneut deutlich durch die Corona-Pandemie und dadurch von häufigen, zumindest gruppenweisen Schließungen betroffen. Die Umsetzung fester Gruppenzuordnungen mit festem Betreuungspersonal zum Infektionsschutz im Rahmen der Hygienekonzepte konnte zwar die Arbeitsfähigkeit weitgehend sicherstellen, hat jedoch einen hohen Aufwand im Geschäftsjahr verursacht.

Die flexible Kinderbetreuung in Jena, Weimar und Erfurt war ebenfalls stark durch die Pandemie betroffen. Der drastische Rückgang in den Buchungszahlen lässt sich auch durch das vorsichtige und eher zurückhaltende Agieren der Eltern in Hinblick

auf die pandemische Lage erklären. Im Jahr 2021 wurden insgesamt nur 47 Kinder (Vorjahr: 95) betreut. Dabei kam es zu 323 Betreuungsblocken (Vorjahr: 1.740), von denen 212 für Kinder von Studierenden (Vorjahr: 1.414) genutzt wurden.

Im Berichtsjahr 2021 konnten wieder etwas mehr kulturförderungsfördernde Projekte stattfinden als im Vorjahr. Insgesamt wurden 22 Projekte (Vorjahr: 11) unter strengen Hygiene- und Abstandslagen umgesetzt. Viele Projekte fanden über den Sommer und im Freien statt, andere wurden digital durchgeführt. Die Kulturförderrichtlinie wurde im Jahr 2021 präzisiert.

Insgesamt hat das StW TH im Berichtsjahr unter den schwierigen Rahmenbedingungen zum Geschäftsverlauf und geprägt durch zahlreiche Sondereffekte einen Gewinn von 810 T€ (Vorjahr 29 T€) erzielt und damit ein deutlich besseres Ergebnis erreicht als geplant (Plan 2021: 2.987 T€).

Der Anstellungsvertrag des bisherigen Geschäftsführers Herrn Dr. Ralf Schmidt-Röh endete planmäßig zum 31. Dezember 2021.

Der Verwaltungsrat des StW TH hat in seiner Sitzung vom 25. Juni 2021 beschlossen, Herrn Torsten Schubert mit Wirkung zum 1. Januar 2022 zum Geschäftsführer des StW TH zu bestellen.

3. Lage der Anstalt

ERTRAGSLAGE

Das StW TH hat im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 24.143 T€ (Vorjahr 23.980 T€) erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse liegen damit 4.225 T€ unter der Planung. Das Nichterreichen der Umsatzplanung ist vor allem auf die Bereiche Mensen und Cafeterien (-3.241 T€) und Wohnen (715 T€) zurückzuführen.

Die Landeszuschüsse aus jährlicher Finanzhilfe und zur Kostendeckung der Erfüllung der Aufgaben in der Ausbildungsförderung sind auf 9.340 T€ (Vorjahr: 9.136 T€) gestiegen, lagen jedoch um 59 T€ unter dem geplanten Wert. Die vereinnahmten Semesterbeiträge sind mit 6.913 T€ (Vorjahr: 6.719 T€) wegen zusätzlicher Beitragszahler*innen um 194 T€ gegenüber dem Vorjahr und 461 T€ gegenüber der Planung gestiegen. Kostenerstattungen insbesondere für Kindertagesstätten sind vor allem durch die Anerkennung tariflich bedingt höherer Personalkosten auf 5.513 T€ (Vorjahr: 5.412 T€) gestiegen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden neben Kostenerstattungen für Kindertagesstätten (5.068 T€; Vorjahr 4.982 T€) insbesondere die Aufwandsersatzung für die Bearbeitung der Überbrückungsdarlehen des Bundes (290 T€, Vorjahr: 176 T€) und Erträge aus Schadenersatz (137 T€; Vorjahr: 177 T€) ausgewiesen.

Durch den eingeschränkten Geschäftsbetrieb insbesondere im Bereich Mensen und Cafeterien waren die Materialaufwendungen mit 9.539 T€ (Vorjahr: 9.915 T€) wie im Vorjahr deutlich unter dem geplanten Wert von 11.729 T€. Die Senkung des Materialaufwandes um 376 T€ gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf den geringeren Wareneinsatz von 1.659 T€ (Vorjahr: 2.323 T€) zurückzuführen. Demgegenüber sind die Aufwendungen für Energie in Höhe von 4.734 T€ (Vorjahr: 4.593 T€) und Wasser in Höhe von 1.487 T€ (Vorjahr: 1.331 T€) durch die höhere Nutzung der Wohnheime und durch höhere Bezugspreise gegenüber dem Vorjahr gestiegen und haben damit nahezu das geplante Niveau ohne Pandemieeinschränkungen in Höhe von zusammen 6.851 T€ erreicht.

Die Personalaufwendungen betragen 20.803 T€ (Vorjahr: 22.007 T€) und sind damit nochmals gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der im Vorjahr begonnene Stellenabbau im Bereich Mensen und Cafeterien wurde ebenso fortgesetzt wie auch im Wesentlichen auf Stellennachbesetzungen in anderen Bereichen verzichtet wurde. Kostensenkend haben wiederum Kurzarbeitergeldersatzungen gewirkt.

Die Abschreibungen von insgesamt 3.948 T€ (Vorjahr: 3.755 T€) betreffen hauptsächlich die Wohnanlagen und sind wegen der Ende des Jahres 2020 bzw. im Berichtsjahr 2021 sanierten und in wieder Betrieb genommenen Wohnanlagen planmäßig gestiegen (Plan: 3.936 T€). Dem gealterten Bestand der Wohnanlagen Rechnung tragend, sind zweckgebundene Rücklagen in Höhe von 5.385 T€ (Vorjahr: 4.763 T€) aufwandswirksam gebildet worden. Der Verbrauch bestehender zweckgebundener Rücklagen konnte demgegenüber durch die Erneuerungen in den Wohnanlagen im Berichtsjahr nur in Höhe von 1.144 T€ (Vorjahr: 1.047 T€) und damit geringer als in Höhe von 2.626 T€ geplant vorgenommen werden. Gleichzeitig sind die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen auf 2.450 T€ (Vorjahr: 2.823 T€) gesunken.

FINANZLAGE

Der Finanzmittelfonds des StW TH betrug zum 31. Dezember 2021 14.876 T€ (Vorjahr 11.042 T€).

Die Finanzlage des StW TH stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.990 T€	8.892 T€
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-12.459 T€	-10.994 T€
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	6.303 T€	8.585 T€
Veränderung Finanzmittelfonds	3.834 T€	6.483 T€

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Berichtsjahr durch das gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Ergebnis um +839 T€ sowie durch höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+1.137 T€) und Verbindlichkeiten aus noch nicht verbrauchten Landeszuschüssen für Investitionen (+386 T€) verbessert.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ist von den Sanierungen der Mensa am Park in Weimar (8.910 T€), der Sanierung der Wohnanlagen Schlegelstraße in Jena und Merketalstraße in Weimar (4.857 T€) geprägt.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden an das StW TH im Berichtsjahr 2021 langfristige Kredite in Höhe von insgesamt 10.156 T€ (Vorjahr: 11.800 T€) ausbezahlt. Demgegenüber sind bestehende Kredite in Höhe von 3.853 T€ (Vorjahr: 3.215 T€) planmäßig getilgt worden. Die Nettofinanzposition der Anstalt ist damit zum Bilanzstichtag auf -35.730 T€ (Vorjahr: -33.261 T€) gesunken.

Die Liquidität des StW TH war jederzeit gesichert. Durch die finanzielle Ausstattung durch den Freistaat Thüringen und die abgeschlossene Ziel- und Leistungsvereinbarung sowie die Erhebung von Semesterbeiträgen ist die Anstalt jederzeit in der Lage, ihren Satzungszweck zu erfüllen.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2021 118.630 T€ (Vorjahr 106.462 T€).

Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag der Berichtsperiode 2021 um 8.500 T€ auf 101.430 T€ (Vorjahr: 92.930 T€) angestiegen. Der Anstieg ist vor allem auf die Aktivierung in Betrieb genommener Wohnanlagen in Höhe von 2.630 T€ und die Zunahme der im Bau befindlichen Anlagen um 6.955 T€ zurückzuführen. Demgegenüber ist der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen um 1.833 T€ auf 23.329 T€ gestiegen. Bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 erhaltene, aber noch nicht verbrauchte Landeszuschüsse betreffen in Höhe von 1.637 T€ die für das Anlagevermögen vorgesehenen Zuschüsse (Vorjahr: 501

T€) und den Zuschuss aus dem Jahr 2020 zur „Kompensation der entfallenen Umsatzerlöse bedingt durch die Corona-Pandemie“ in Höhe von 1.550 T€ (Vorjahr: 2.300 T€).

Die Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 14.427 T€ sind durch langfristige Nettokreditaufnahmen in Höhe von 6.303 T€ und Investitionszuschüsse in Höhe von 5.976 T€ refinanziert worden. Der Anlagendeckungsgrad II hat sich leicht auf 63 % (Vorjahr: 60 %) verbessert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 492 T€ auf 745 T€ gestiegen und bestanden zum Bilanzstichtag insbesondere gegenüber der Stadt Jena zur Erstattung der Personalkosten der Erzieher*innen in den Kindertagesstätten. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind vor allem aus noch nicht fälligen Rechnungen der investiven Maßnahmen um 1.137 T€ auf 4.292 T€ gestiegen.

4. Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Die verschiedenen Bereiche des StW TH sind im Berichtsjahr 2021 sehr unterschiedlich von der COVID-19-Pandemie betroffen worden. Während der Bereich Mensen und Cafeterien mit 889.807 Essensportionen (Vorjahr: 1.109.748) nur noch 33 % des geplanten Umsatzes erreichte und Mitarbeiter*innen erheblich in Kurzarbeit versetzt werden musste, konnten die Bereiche Wohnen mit einer auf 95,5 % (Vorjahr: 93,1 %) gestiegenen Auslastung der verfügbaren Wohneinheiten und Studienfinanzierung mit einer deutlich höheren Anzahl von 13.560 BAföG-Bescheiden (Vorjahr: 11.918) deutlich bessere Leistungskennzahlen erreichen.

Alle Bereiche waren durch hohe Krankenstände von 10,4 % (Vorjahr: 11,0 %) belastet.

Die auch unter Pandemiebedingungen fortgesetzten Investitionen und Sanierungen haben zum Anstieg des Anlagevermögens auf 101.430 T€ (Vorjahr: 92.930) und Sinken der Nettofinanzposition auf -35.730 T€ (Vorjahr: -33.261 T€) geführt.

Gegensteuerungsmaßnahmen des StW TH wie der Stellenabbau auf 602 Mitarbeiter*innen (Vorjahr 618 Mitarbeiter*innen) zum Jahresende bzw. von 483,83 Vollbeschäftigteneinheiten (Vorjahr: 492,72) sowie die erneute Nutzung von Kurzarbeit und die Reduzierung der Instandhaltungsaufwendungen auf insgesamt 2.888 T€ (Vorjahr: 3.065 T€) unter den Planwert für das Jahr 2021 von 3.503 T€ haben dazu geführt, dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Jahr 2021 auf 1.083 T€ (Vorjahr: 195 T€) deutlich gesteigert wurde.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) beträgt für das Jahr 2021 5.232 T€ (Vorjahr: 4.215 T€). Der Jahresüberschuss von 810 T€ (Vorjahr: -29 T€) lag deutlich über den Erwartungen des ohne Kurzarbeitergeld für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Wertes von -2.987 T€.

III. PROGNOSE, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

Die nach dem Bilanzstichtag mit dem Freistaat Thüringen abgeschlossene Ziel- und Leistungsvereinbarung gilt ab dem Jahr 2022 und hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2025. Die Vereinbarung bietet eine Stabilitätsgrundlage zur Bereitstellung der Versorgungsangebote der Anstalt.

Die gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren werden mit hoher Wahrscheinlichkeit weiter negativ auf das Leistungsangebot des StW TH einwirken. Die COVID-19-Pandemie besteht zum Berichtszeitpunkt fort. Wenngleich jüngst rückläufige Infektionszahlen und gelockerte behördliche Verordnungen zunächst eine Erholung ermöglichen, fehlen bereits im ersten Quartal des Jahres 2022 erhebliche Umsätze im Bereich Mensen und Cafeterien. Dennoch werden für das Jahr 2022 insgesamt 1,8 Mio. Essensportionen erwartet, was einer Ver-

dopplung des Vorjahresabsatzes und knapp 90 % des geplanten Wertes entspricht. Zur Unterstützung der Hochschulstandorte sollen Mensen auch bei geringeren Umsätzen geöffnet bleiben und auf Kurzarbeit verzichtet werden. Im Geschäftsjahr 2022 wird die für 19.100 T€ grundlegend neu sanierte Mensa am Park wieder vollumfänglich in Betrieb genommen werden.

Für den Bereich Wohnen wird aus geringeren Erstsemesterzahlen der Thüringer Hochschulen und der weltweiten Auswirkungen und Ausweitungen des Ukrainekrieges mit einem spürbaren Rückgang der Auslastung durch internationale Studierende gerechnet. Während die im Vorjahr erstellte Wirtschaftsplanung noch von einer Wohnanlagenauslastung von 100 % für das Jahr 2022 ausgegangen war, wird ein Wert von 96 % erwartet.

Die Bau- und Sanierungsmaßnahmen unterliegen marktbedingten Liefer- und Leistungsstörungen, die sich weiter verschärfen werden. Die Fertigstellung von Maßnahmen wird damit zukünftig noch stärker als bisher beeinträchtigt und damit die Bereitstellung von modernisierten Wohn- und Essensangeboten erschwert. Die Beeinträchtigungen und Verteuerungen betreffen vor allem über Energie- und Lebensmittelpreise auch die bestehenden Leistungen des StW TH. Aus der deutlich zugenommenen Inflation wird nach dem Ende der Tarifbindung im Jahr 2023 ein deutlicher Anstieg der Löhne und Gehälter erwartet.

Die Wirtschaftsplanung geht für das Jahr 2022 bei einem geplanten Jahresüberschuss von 0 T€ (Vorjahr: -2.987 T€ Plan) von Prämissen in der Mensa- und Wohnheimauslastung aus, zu denen zum Berichtszeitpunkt klar ist, dass diese nicht mehr zu erreichen sein werden. Durch die schnelle und gezielte Weiterentwicklung des Leistungsangebotes sowie der Leistungs- und Unterstützungsprozesse erwartet das StW TH dennoch, auch unter den aktuell schwierigen gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2022 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

2. Risikobericht

Die Anstalt hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eine Risikoinventur vorgenommen, die in der Folge Grundlage für die systematische Bewertung von Risikopositionen nach deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenspotenzial, von Maßnahmen zur Gegensteuerung und deren Wirksamkeit in ein Frühwarnsystem überführt wird.

Die weltweiten Auswirkungen des Ukrainekrieges und deren Folgen für die Thüringer Hochschulstandorte und das StW TH sind noch nicht absehbar. Eine erhebliche und andauernde Veränderung des Bedarfes an den Angeboten des StW TH vor allem für die Bereiche Wohnen, Mensen und Cafeterien sowie Studienfinanzierung hat eine moderate Eintrittswahrscheinlichkeit.

Steigende Energie- und Lebensmittelpreise bis hin zu Lieferausfällen und Energieausschaltungen drohen mit einer mittleren bzw. moderaten Wahrscheinlichkeit. Beschaffungspreissteigerungen können nur bedingt bzw. für den Bereich Wohnen nur mit Zeitverzug in eigene Preissteigerungen übertragen werden. Preis- und Kalkulationsanpassungen wurden im Berichtsjahr 2021 nicht vorgenommen, wurden aber im Jahr 2022 bereits anteilig nachgeholt. Es ist vorgesehen, die Anpassungsmechanismen weiterzuentwickeln, um zukünftig preissensitiver agieren zu können.

Ein wesentlicher Teil der Wohnanlagen wurde seit den 1990er Jahren nicht erneut saniert. Zum dauerhaften Erhalt des Wohnbestandes ist die kontinuierliche Sanierung aller Objekte erforderlich. Mittlere Risiken bestehen aus Verzögerungen, die sich aus bestehenden und zukünftigen Engpässen bei den personellen Kapazitäten des StW TH, der Bau- und Installationsfirmen, von Baustoffen und technischen Geräten ergeben oder Folge behördlicher Eingriffe in die baulichen Genehmigungen oder die Betreuung der Objekte sind.

Für die Sanierung der Wohnobjekte trifft das StW TH durch die Bildung von Rücklagen Vorsorge. Die Rücklagenbildung erfolgte für das Geschäftsjahr 2021 in voller Höhe, nicht jedoch in den Vorjahren. Die zurückgelegten Mittel sind zum Teil kostensparend

als Eigenmittel für Neubauprojekte eingesetzt worden, so dass das hohe Risiko besteht, dass zukünftige Sanierungen in einem wesentlich höheren Maße als in der Vergangenheit fremdfinanziert werden müssen.

Auch wenn die Pandemieauswirkungen auf die Tätigkeit des StW TH im ersten Quartal des Jahres 2022 noch gravierend waren, werden diese für das verbleibende Geschäftsjahr nur noch als moderat eingestuft. Es besteht das geringe Risiko einer sich sprunghaft wieder verschlechternder pandemischen Lage.

Zum bislang nicht verbrauchten Ertragszuschuss „Kompensation der entfallenen Umsatzerlöse bedingt durch die Corona-Pandemie in Höhe von 1.550 T€“ droht mit hoher Wahrscheinlichkeit die Rückzahlung. Diese sind bislang unter den Verbindlichkeiten aus noch nicht verbrauchten Landeszuschüssen ausgewiesen. Die Prüfung der Kurzarbeitsabrechnungen der Jahre 2020 bis 2021 hat in sehr geringem Umfang durch die Bundesagentur für Arbeit begonnen. Nach den Ergebnissen der ersten Prüfung wird die Wahrscheinlichkeit zur signifikanten Rückzahlung von Kurzarbeitergeld als gering bewertet.

3. Chancenbericht

Das Studierendenwerk Thüringen hat mit der Entwicklung von Preis- und Bewertungskonzepten in den Bereichen Mensen und Cafeterien sowie Wohnen begonnen und diese im Jahr 2022 bereits in ersten Schritten umgesetzt. Das wird zur Entlastung der Aufwendungen aus dem laufenden Anstieg der Beschaffungspreise führen.

Für die Wohnanlagen wird ein Sanierungsplan bis zum Jahr 2030 entwickelt, der sich im Entwurf bereits in Abstimmung mit dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalgesellschaft befindet. Im Ergebnis soll der Bestand der Wohnanlagen auch durch die anteilige Bereitstellung von Zuwendungsmitteln langfristig gesichert werden.

Mit der Wiederinbetriebnahme der Mensa am Park in Weimar steht die modernisierte Mensa wieder zur Leistungserbringung zur Verfügung und kann zur Steigerung der Nachfrage und Zufriedenheit beitragen. Gleichzeitig werden die Materialverbräuche durch effizientere Anlagen gegenüber der bisherigen Situation reduziert.

Für die Mensa Nordhäuser Straße in Erfurt wurde ein Variantenvergleich zwischen Neubau und Sanierung erarbeitet. Das Konzept befindet sich in Prüfung und soll die Bereitstellung von Mitteln des Freistaates Thüringen und den Planungsbeginn ab dem Jahr 2023 ermöglichen. Bereits im Jahr 2022 wird die dringend notwendige, provisorische Reparatur der Lüftungsanlage dieser Mensa begonnen.

Die Novellierung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes wird zusätzlichen Studierenden ermöglichen, Mittel zu erhalten. Das damit verbundene und erwartete Ansteigen der Antragszahlen wird sich positiv auf den Bereich Studienfinanzierung auswirken. Zur Sicherstellung der Bearbeitungskapazitäten auch zum Abbau des Rückstaus an Anträgen des Jahres 2021 werden im Jahr 2022 sechs Stellen neu besetzt. Zusätzliche Stellen konnten auch im Bereich der psychosozialen Betreuung bereits besetzt werden, so dass auch hier ein umfangreicheres Beratungsangebot für den dringenden Bedarf der Studierenden zur Verfügung stehen wird.

Im IT-Bereich sollen offene und zusätzliche Stellen nachbesetzt werden. Ab dem Jahr 2022 beinhaltet die im Jahr 2022 geschlossene Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Freistaat Thüringen ein gestiegenes IT-Budget, um die Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen des StW TH voranzutreiben.

Jena, 30. Mai 2022, Studierendenwerk Thüringen

Torsten Schubert
Geschäftsführer

PERSONALBERICHT

PERSONALSTATISTIK

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Studierendenwerk Thüringen im Durchschnitt **607** Beschäftigte (ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse) mit der Erfüllung der im Studierendenwerkgesetz festgeschriebenen Aufgaben beauftragt.

Davon:

- waren **52** Mitarbeitende befristet beschäftigt, von denen **34** in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden konnten
- beendeten **72** Mitarbeitende ihr Arbeitsverhältnis

Das Personalwesen betreute neben den hauptamtlich aktiven Beschäftigten:

- **64** Mitarbeiter*innen während der Schutzfristen gemäß Mutterschutzgesetz bzw. während der Elternzeit sowie Langzeiterkrankungen
- **11** Auszubildende in der Fachrichtung Koch/Köchin
- **6** Auszubildende in der Fachrichtung Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- **14** Jugendliche im Freiwilligen Sozialen Jahr
- durchschnittlich **13** Aushilfskräfte
- zahlreiche (Um-) Schüler*innen und Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen während eines Praktikums

Wie auch bereits in den vorangegangenen Jahren konnte mit der Beschäftigung von **39** schwerbehinderten Menschen sowie **12** den Schwerbehinderten gleichgestellten Menschen der gesetzliche Auftrag erfüllt werden. Somit entfiel die Ausgleichsabgabe.

PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Summe der Personalaufwendungen (Entgelte, gesetzliche Sozialleistungen und Aufwendungen zur Altersvorsorge) betrug ohne Berücksichtigung von Erstattungsbeträgen der Agentur für Arbeit und des Thüringer Landesverwaltungsamtes im Jahr 2021 rund **23,5 Mio. €**. Die Jahressonderzahlungen wurden im Jahr 2021 wie auch bereits im Vorjahr auf dem materiellen Niveau des Jahres 2018 eingefroren.

Entsprechend des Tarifabschlusses vom 2. März 2019 wurde zum 1. Januar 2021 eine Tarifsteigerung vereinbart, welche einem Gesamtvolumen von 1,29 % entsprach. Der Anhebungsbetrag musste sich jedoch auf mindestens 50,- EUR bei Vollzeitbeschäftigung belaufen. Die monatlichen Ausbildungsentgelte der Auszubildenden nach dem TVA-L BBiG sowie die Tarifentgelte der Praktikant*innen nach dem TV Prakt-L

wurden zum 1. Januar 2021 nicht erhöht.

Im November 2021 trafen sich die Tarifvertragsparteien des öffentlichen Dienstes der Länder erneut zu den Tarifvertragsverhandlungen. Nachdem sich auf eine Tarifeinigung verständigt werden konnte, ist eine Tarifsteigerung jedoch erst für das kommende Jahr beschlossen worden. Außerdem wurde sich auf die Auszahlung einer steuerfreien Corona-Einmalzahlung in Höhe von 1.300 € bei Vollzeitbeschäftigung, bei Teilzeitbeschäftigung entsprechend anteilig, geeinigt. Die Auszahlung dieser erfolgte jedoch ebenfalls erst 2022.

Pandemiebedingte Personalangelegenheiten

Auch im Geschäftsjahr 2021 beeinflusste die Corona-Krise die Arbeit des Personalwesens maßgeblich. Die anhaltende pandemische Lage führte dazu, dass für mehr als 300 Beschäftigte der Abteilung Mensen und Cafeterien Kurzarbeit zu nutzen war und bis 31.12.2021 beantragt werden musste.

Mit nahendem Wintersemester konnte die Anzahl der sich in Kurzarbeit befindenden Mitarbeitenden jedoch endlich kontinuierlich verringert werden. Für die Standorte Gera und Eisenach endete die Kurzarbeit bereits mit dem Monatsabschluss Juli 2021. Es folgten Erfurt, Jena, Ilmenau, Nordhausen und Schmalkalden im September 2021 sowie der Standort Weimar im Dezember 2021. Abschließende Prüfungen durch die Bundesagentur für Arbeit wurden begonnen und Teilprüfungen erfolgreich abgeschlossen.

Weiterhin kam es pandemiebedingt auch im Geschäftsjahr 2021 zu zahlreichen Kita- und Schulschließungen, vorgezogenen oder verlängerten Ferien und zu noch mehr Quarantänefällen. Auch hier musste stets eine individuelle Betrachtung, Berechnung und Eingabe im Abrechnungs- und Zeiterfassungssystem erfolgen und gegebenenfalls auch die Abrechnung gegenüber dem Thüringer Landesverwaltungsamt.

STUDIERENDENWERK IN ZAHLEN

Studierendenzahlen Thüringer Hochschulen*

	WS 2019/2020	WS 2020/2021	WS 2021/2022
STUDIERENDE AN DER:			
Universität Erfurt	5.943	6.250	6.068
Fachhochschule Erfurt	3.854	3.941	4.045
Technische Universität Ilmenau	5.518	5.285	5.003
Friedrich-Schiller-Universität Jena	17.223	17.785	17.591
Ernst-Abbe-Hochschule Jena	4.660	4.650	4.617
Hochschule Nordhausen	2.635	2.691	2.432
Hochschule Schmalkalden	2.560	2.527	2.432
Bauhaus-Universität Weimar	3.991	4.086	4.001
Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar	817	795	758
Duale Hochschule, Campus Eisenach	560	519	472
Duale Hochschule, Campus Gera	897	924	934
Studierende in Thüringen gesamt:	48.658	49.453	48.353
MENSEN UND CAFETERIEN			
	2019	2020	2021
Verkaufte Essen:			
• an Studierende	1.987.402	798.738	650.982
• an Mitarbeitende/Gäste	619.371	311.010	238.825
• gesamt	2.606.773	1.109.748	889.807
Umsätze aus Verpflegung	13.115.145 €	4.906.158 €	3.679.929 €
STUDENTISCHES WOHNEN			
	2019	2020	2021
Wohnhäuser	73	74	72
Wohnplätze	7.734	8.021	7.848
Umsätze aus Vermietung	17.545.668 €	18.259.019 €	19.616.985 €
STUDIENFINANZIERUNG			
	2019	2020	2021
gestellte Anträge	11.019	11.918	13.560
ausgezahlte Fördermittel	52,5 Mio. €	60,4 Mio. €	76,7 Mio. €
geförderte Studierende	9.288	8.905	10.496
Überbrückungsdarlehen	83	76	129
SOZIALES			
	2019	2020	2021
Ratsuchende (Psychosoziale Beratung / Allgemeine Sozialberatung)	3.065	2.976	2.422
Kitaplätze	563	568	571
KOMMUNIKATION UND KULTUR			
	2019	2020	2021
geförderte studentische Kulturprojekte	51	11	25

* Die Angaben beziehen sich nur auf diejenigen Studierenden, die den Semesterbeitrag entrichtet haben.

IMPRESSUM

Redaktion:
Studierendenwerk
Thüringen

Layout & Satz:
FRAUBRAUN
Design in Wort und Bild,
Erfurt

**Digitale
Veröffentlichung**